

Arbeiten auf St.-Vinzenz-Areal auf Zielgeraden

Park ist Thema im nächsten Gemeinderat

Von BT-Redakteurin
Nina Ernst

Sinzheim – Der Sinzheimer Ortskern verändert unübersehbar sein Gesicht. Die Arbeiten auf dem St.-Vinzenz-Areal schreiten voran, und laut Bürgermeister Erik Ernst kann man stolz darauf sein, dass sich der Bereich so gut entwickelt hat.

Seit Mitte der 1990er Jahre war das 1817 erbaute denkmalgeschützte ehemalige Kinder- und Schwesternheim direkt an der Hauptstraße nicht bewohnt, aber Ende des Jahres soll es damit vorbei sein. Investor Thomas Gaiser vom Forum Bauträger aus Rastatt informiert darüber, dass die elf Wohnungen in diesem sogenannten Haupthaus im Dezember fertig sein könnten – wenn Corona es zulässt, denn man sei ein wenig ins Hintertreffen geraten. „Bei einem Altbau steckt man nicht drin“, spielt er auf unvorhergesehene

Probleme zu Beginn mit der Statik und den Decken an. Ansonsten zeigt er sich zufrieden mit dem Ablauf der Arbeiten auf dem Sinzheim prägenden Areal. Bei den Neubauten in der Kirchstraße, also das Mehrfamilienhaus mit 13 Wohnungen und die vier Stadthäuser, rechnet er mit einer Fertigstellung Ende Oktober/Anfang November. Laut Bürgermeister Erik Ernst ist auch die Räumlichkeit für das angedachte Café im Haupthaus mittlerweile verkauft.

Beim weiteren Puzzleteil auf dem Areal, das 1968 fertiggestellte Kinderheim in der Kirchstraße, in das die Schwestern vom Haupthaus nach und nach gezogen sind und es 2015 unter anderem gen Freiburg verlassen haben, sei der Gemeinde eine „gute Vermengung von unterschiedlichen sozialen Gesichtspunkten“ wichtig gewesen, sagt Erik Ernst. So finden sich im sogenannten Begegnungszentrum heute unter anderem das Bürgercafé, ein



Das St.-Vinzenz-Areal von oben: Rechts, direkt an der Hauptstraße, das denkmalgeschützte ehemalige Kinder- und Schwesternheim, links daneben die vier neuen Stadthäuser, das Mehrfamilienhaus und das jetzige Begegnungszentrum. Foto: Walter

Festsaal, eine Mensa, der Schulkindergarten der Lebenshilfe, Wohnungen für Flüchtlinge und Räumlichkeiten zur Vereinsnutzung. Die Bauarbeiten dort im Inneren seien abgeschlossen, ob eine neue Fassade kommen wird, werde sich

zeigen, erläutert der Bürgermeister. Durch Corona sei das Begegnungszentrum als öffentlicher Treffpunkt leider nicht mehr so zum Tragen gekommen.

Hinter der jetzigen Umgestaltung steht das große Ganze, wie Bauamtsleiter Eberhard Gschwender erläutert: Städtebaulich betrachtet sollen der Marktplatz, der St.-Vinzenz-Park und der Mehrgenerationenpark beim Seniorenzentrum eine abwechslungsreiche Einheit bilden. Als vor einigen Jahren klar geworden sei, dass der eigentliche Plan, Einzelhandel auf dem St.-Vinzenz-Areal anzusiedeln, mangels Interessenten nicht habe in die Tat umgesetzt werden können, so Gschwender, habe man sich entschieden, Aufenthaltsqualität zu schaffen. Eine „attraktive, kleine, grüne Lunge“ sei Ernst dort wichtig gewesen. Als Gegenpol zu diesem Bereich stehen laut dem Bauamtschef Überlegungen an, die Landstraße in Richtung einer Geschäftswelt zu entwickeln. „Im

Verband hat man dann alles, was man braucht“, ist sich Ernst sicher.

Was es braucht, um rund um die Gebäude in Haupt- und Kirchstraße einen Haken dran zu setzen, ist am Mittwoch die Zustimmung im Gemeinderat: Er soll die Entwurfsplanung für den St.-Vinzenz-Park billigen. Dieser beinhaltet im Groben, dass der Marienhügel und der Glockenturm erhalten bleiben, Sitzgelegenheiten geschaffen werden, ein Wasserspiel beim Haupthaus und ein Gartenweg, eine Parkwiese und Splitterwege angelegt werden.

Park als letztes Mosaiksteinchen

Geht der Gemeinderat diesen Plan mit, ist laut Bürgermeister Erik Ernst ein „großes Ziel“ hinsichtlich Klimaschutz und Aufenthalt erreicht. Von Februar bis März 2022 soll dann gebaut werden, für insgesamt 870.000 Euro. Und in diesem Zeitraum sollte das

Ganze auch fertig werden, denn nur dann steht der Gemeinde dafür ein Landeszuschuss in Höhe von rund 470.000 Euro zu.

Bereits geschuftet wird zurzeit in der Kirchstraße, diese ist darum von der Hauptstraße bis zum Kindergarten noch bis zum 11. Juni voll gesperrt. Und auch für die Kirchplatzsanierung ist Mitte April der Startschuss gefallen, Ende März 2022 soll das Ziel erreicht sein.

Erik Ernst spricht über den Vinzenzpark als „letztes Mosaiksteinchen, um diesen Teil abzuschließen“. Und diesem Teil sollen aber weitere folgen: Themen dort sind noch der Kindergarten und der Asphaltplatz hin zur Halberstunger Straße.

Die Schwestern jedenfalls hätten bei ihrem letzten Besuch an ihrer alten Wohn- und Wirkungsstätte gestaunt, was daraus geworden ist, blickt Erik Ernst auf die Zeit vor Corona zurück. Umso mehr werden sie wohl staunen, wenn das gesamte Areal sein neues Gesicht bekommen hat.



Seit Mitte April und bis voraussichtlich 11. Juni ist die Kirchstraße wegen ihrer Erneuerung gesperrt. In der Bildmitte das neue Mehrfamilienhaus, links zwei Stadthäuser. Foto: Ernst

Zwei neue Reihen mit jungen Reben gepflanzt

Grundschule Varnhalt/Neuweier bewirtschaftet eigenen Weinberg / Stefan Steinel erklärt die Arbeitsschritte

Von Christina Nickweiler

Baden-Baden – Fleißig schaufelt die kleine Ida Erde aus einem Loch an einer Rebstockreihe im Gewann Heiligenstein in Neuweier. Die Neunjährige gehört zu den Drittklässlern der Grundschule Varnhalt/Neuweier, die den schuleigenen Weinberg bewirtschaften. Am Wochenende wurden auf dem fünf Ar großen Areal in zwei Reihen junge Reben gesetzt.

Mit dabei sind Stefan Steinel und seine Frau Sandra. Das Ehepaar zeigt den Drittklässlern, welche Arbeiten zu welcher Jahreszeit in den Reben anfallen. Steinel kürzt die langen Wurzeln an einem Setzling und erklärt, dass hierdurch der Wachstum der Wurzel angeregt wird. Er kennt sich aus im Metier, er ist Kellermeister bei den Affentaler Winzern im benachbarten Bühl.

Nach diesem Arbeitsgang gräbt Ida die Jungpflanze in die Erde ein. Der Setzling ist mit Wachs gepropft. „Aber das Wachs ist so weich, dass leicht neue Triebe herauswachsen können“, erklärt der Winzer. Aufmerksam hören die anderen Kinder den Ausführungen zu. Jedes Kind freut sich, wenn

es der Reihe nach einen eigenen Rebstock pflanzen darf. Die anwesenden Eltern freuen sich, bei dem einen oder anderen Handgriff mithelfen zu dürfen.

„Noch einen Schluck Wasser, dann kann die Pflanze gedeihen“, sagt der Winzer und drückt eine Tubextröhre um den Setzling. Auf diese Weise werden die Reben vor Hasen geschützt, die die Triebe abfressen könnten.

Der Schulweinberg ist schon viele Jahre fester Bestandteil des Stundenplans für die Grundschüler aus Varnhalt und Neuweier. Für Rektorin Evi Wandler gehört das Wissen über die Reben zum Leitbild der Schule. „Gerade jetzt in der kontaktarmen Zeit ist es sehr wichtig, dass sich die Kinder mit ihrer Heimat und ihrem Lebensraum identifizieren können. Und das nicht nur immer online“, informiert Wandler und nennt die Projektarbeit unter freiem Himmel „einen Lichtblick“.

Übrigens handelt es sich bei den neuen Setzlingen um pilzresistente Sorten, so genannte Piwis. Die Kinder lernen, dass die Sorte, die sie am Schulweinberg pflanzen, „Monarch“ heißt und diese Züchtung keine Pflanzenschutzmittel benö-



Schaufeln, schneiden, pflanzen – im Schulweinberg gibt es allerlei Aufgaben für die Schulkinder. Stefan Steinel leitet die Drittklässler an. Foto: Nickweiler

tigt. In diesem Jahr werden die Schulkinder noch nicht an den neuen Stöcken ernten können. „Frühestens in vier Jahren“, erklärt Stefan Steinel. Dafür werden aber die „Jung-Winzer“ bei den älteren Reben ein paar

Reihen weiter im Herbst die Trauben pflücken können. „Aber Wein wird aus diesen Trauben nicht. Denn die Schulkinder trinken lieber den Saft“, berichtet der Winzer über seine Erfahrungen.

Vorher gilt es für die Schulkinder noch einige Arbeiten zu erledigen. Im Juni steht das „Blättern“ an. Hier werden typischerweise gewachsene Blätter entfernt, damit die Träubchen gut heranreifen können.

Ortschaftsrat trifft sich

Sinzheim (BT) – Am morgigen Dienstag, 18. Mai, findet um 18 Uhr in der Leiberstunger Wendelinushalle die nächste öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates statt. Auf der Tagesordnung steht laut Mitteilung die Anlage eines gärtnerbetreuten Grabfeldes auf dem Friedhof Leiberstung. Ebenfalls thematisiert wird die Fortschreibung des Regionalplans 2003. Dieser Punkt soll auch am Tag darauf im Sinzheimer Gemeinderat behandelt werden.

Treffen des Abwasserverbands

Sinzheim (BT) – Die Mitglieder des Abwasserverbands „Sandbach“ werden zur Sitzung am Donnerstag, 20. Mai, um 11.15 Uhr eingeladen. Sie findet im Bürgersaal des Sinzheimer Rathauses statt. Auf der Tagesordnung stehen laut Mitteilung die Feststellung der Eröffnungsbilanz 2019 sowie die Feststellung der Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2019. Zudem sollen Beratung und Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2021 stattfinden. Abschließend gibt es die Möglichkeit für Informationen und Anfragen.